



IMPfung GEGEN KOKZIDIOSE

PUNKTE, DIE FÜR EINEN GUTEN IMPFERFOLG UND EINE GUTE WIEDERAUFNAHME DER KOKZIDIEN ZU BEACHTEN SIND

↳ Grundsätzliches

Der Kokzidiose-Impfstoff enthält lebende Kokzidien, die mehrere Entwicklungszyklen durchlaufen müssen, bevor sie eine Immunität hervorrufen (Boosterung). Dies bedeutet, dass **Tiere die in die Einstreu ausgeschiedenen Impfkokzidien nach der Sporulation unbedingt wieder aufnehmen müssen**. Um die notwendige Sporulation und Wiederaufnahme – und die damit verbundene Immunität – zu gewährleisten, sollte auf optimale Aufzuchtbedingungen (Feuchtigkeit, Temperatur) geachtet werden.



1 Vorhergehende Reinigung und Desinfektion

Bevor zum ersten Mal die Impfung gegen Kokzidien angewendet wird, sollte der Stallboden (zusätzlich zur klassischen Gebäudesinfektion) gründlich gereinigt und desinfiziert werden, um die Anzahl an Feldkokzidien zu reduzieren. Verwenden Sie für den Stallboden ein wirksames, DVG gelistetes Desinfektionsmittel.



2 Einstreu

Strohpellets oder mindestens ein gutes Einstreumanagement trägt dazu bei, die richtige Temperatur und eine optimale Luftqualität einzuhalten: die Einstreu isoliert und nimmt Feuchtigkeit auf.

- Mindestens 6 bis 8 cm Sägespäne bzw. gehäckseltes Stroh – erneuern Sie die Einstreu vor jedem Durchgang.
- Vermeiden Sie es, die Einstreu durchzuarbeiten, um zu verhindern, dass eventuell vorhandene infektiöse Stadien von Feldkokzidien an die Oberfläche geraten.
- Bei Plattenbildung entfernen Sie diese an der Oberfläche mit einer Heugabel, ohne die darunterliegende Einstreu zu durchmischen!



3 Belüftung und Temperatur

Befolgen Sie die Aufzuchtvorschriften ihres Beraters.

Eine gute Belüftung und eine richtig eingestellte Temperatur schaffen ein gutes Aktivitätsniveau der Tiere und eine damit verbundene ausreichende Futter- und Wasseraufnahme.

- Belüftung: 20.000 Masthähnchen können in 24 h etwa 4.000 l Wasser über den Kot ausscheiden, daher muss die Feuchtigkeit aus dem Gebäude gut hinausgeleitet werden.
- Die Luft sollte sich angewärmt haben, bevor sie das Gebäude wieder verlässt, dadurch kann sie leichter Wasser aufnehmen: Pro 10°C verdoppelt sich die Kapazität der Luft, Feuchtigkeit aufzunehmen. Das ist besonders im Winter wichtig, um die Feuchtigkeit besser zu regulieren. Lassen Sie die Heizung eingeschaltet und vermeiden Sie starke Temperaturschwankungen.
- Eine feuchte Einstreu führt zu einem Anstieg des Ammoniakgehalts, Erkältungen, Pododermatitiden sowie zu einer Erhöhung der Anzahl von Erregern wie E. coli (Aerosacculitis, Dermatitis) oder Clostridien (Nekrotische Enteritis).
- Feuchte Einstreu beschleunigt auch die Sporulation und dadurch – noch wichtiger – den Infektionsdruck durch Feldkokzidien.
- Im Gegensatz dazu können die Tiere bei guter Luftqualität ihr genetisches Potenzial bestmöglich entfalten.
- Vermeiden Sie starke Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht.



IMPfung GEGEN KOKZIDIOSE

PUNKTE, DIE FÜR EINEN GUTEN IMPFERFOLG UND EINE GUTE WIEDERAUFNAHME DER KOKZIDIEN ZU BEACHTEN SIND



4 Management der Tiere

- Wenn die Aufzucht in Ringen erfolgt, ist darauf zu achten, dass diese entfernt werden, bevor die Tiere 14 Tage alt sind. Auf diese Weise können die Impfkokzidien im Gebäude gleichmäßig verteilt ausgeschieden werden. Dadurch kommt es unter den Hühnern zu einer gleichmäßigen Wiederaufnahme der Impfkokzidien.
- Wenn die Tiere umgestallt werden, sollten Masthähnchen frühestens 30 Tage, Geflügel mit längerer Lebensdauer frühestens 40 Tage nach der Impfung verladen werden. Ziel ist die vollständige Boosterung der Impfung.



5 Tränken und Fütterung

- Um einen besseren Start der Küken zu ermöglichen, bieten Sie am Anfang eine höhere Zahl an Tränke- und Futterstellen an. Diese können schrittweise wieder entfernt werden, sobald sich die Küken akklimatisiert haben.
- Nippeltränken sind Rundtränken vorzuziehen, da sie weniger Wasser verbrauchen und somit die Einstreu weniger feucht wird. Vergessen Sie nicht, das Innere der Leitungen nach jedem Durchgang zu reinigen.
- Machen Sie einmal im Jahr eine Wasseranalyse und führen Sie eine entsprechende Behandlung des Wassers durch (Chlorierung, organische Säuerung...), sofern es notwendig ist.
- Das Futter darf keine Kokzidiostatika enthalten, insbesondere während der ersten 4 Wochen.
- Vermeiden Sie Futterunterbrechungen.



6 Prophylaxe

- Verwenden Sie ein dem Betrieb angepasstes Impfprogramm gegen Erkrankungen wie Gumboro und IB, um die Gefahr von Immunsuppression zu vermeiden.
- Vermeiden Sie das Einschleppen von Erregern durch optimale Sicherheitsmaßnahmen (Reinigung, Desinfektion, Sanitärbereiche...).



7 Behandlung

- Verwenden Sie insbesondere innerhalb der ersten 4 Wochen nach der Impfung keine gegen Kokzidien wirksamen Antibiotika (Sulfonamide und Derivate).
- Verabreichen Sie keine Antikokzidien wie Toltrazuril und Amprolium.

